Zeichnung von Meitner

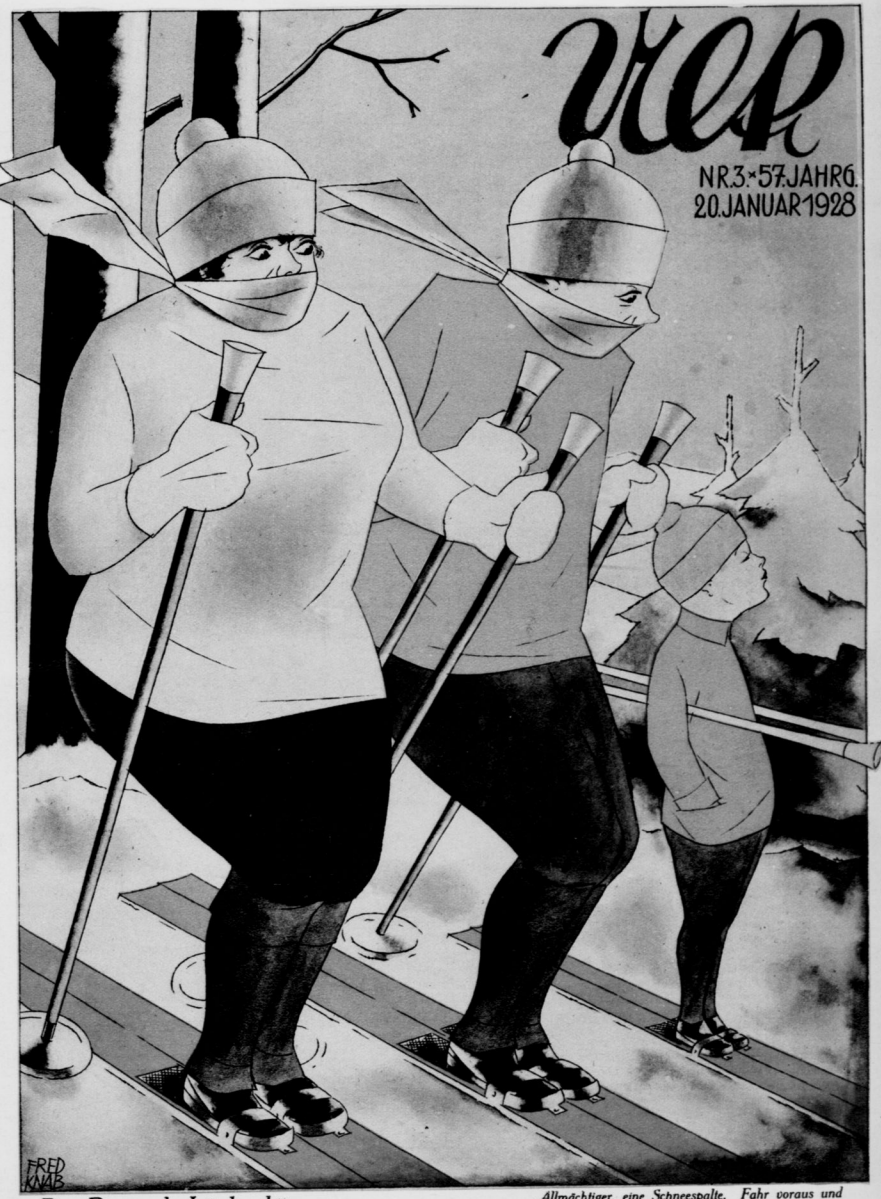
Schlemihl

Sie lispelt: „Halt den Schal, ich muss
Mal tanzen mit Herrn Quelle," —
Dies ist des Lebens Ueberfluss,

Der eine knackt den Kern der Nuss,
Der andre — — — — —
kriegt die Pelle.

Verantwortliche Redakteure: für den Textteil: Hans Flemming, Berlin-Lichterfelde. Für den Bilderteil: Dr. Otto Schneider, Charlottenburg. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Komposition und des öffentlichen Vortrages aller Beiträge, sind vorbehalten. Einsendungen an den »Ulk« sind an keine persönliche Adresse zu richten, sondern nur an die Redaktion, Berlin SW 19, und werden nur zurückgeschickt, wenn ein frankierter Briefumschlag mit der Adresse des Einsenders beiliegt. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.
Abgeschlossen am 12. Januar 1928

Ulk
NR. 3 × 57. JAHRG.
20. JANUAR 1928



Der Papa als Lückenbüsser

„Allmächtiger, eine Schneespalte. Fahr voraus und leg dich rein, Emil, damit wir glatt rüberkommen!"

Seine grossen Vorbilder

Zeichnung von Herzberg

„Immer feste druff, mein Sohn — der Heeres- und Marine-Etat ist in besten Händen!"

□

Der Geniesser

„. . . Ich soll mässig sein im Weingenuss, sagt der Doktor. Mit Schrecken seh' ich die Zeit kommen, wo mir nur der Gesang bleibt."

Uarda

Im Roman des „Königsberger Tageblattes" steht folgendes: „Im fussfreien Leinenrock und einfacher Opalsportbluse, die schmalen hochfürstigen Füsse in eleganten weissen Glacehandschuhen steckend, den Hut am Arm tragend, schritt Uarda indessen unbekümmert um die gaffenden Kurgäste durch den Park zum Schlossgraben, wo sie jeden Morgen seit ihrer Ankunft vor acht Tagen die dicken Karpfen usw." (Sie wird für ihre hochfürstigen Füsse keine passende Schuhnummer bekommen haben. Die Red.).

Bahnhof

„Wer ist das junge Paar, das schon dreimal so zärtlichen Abschied genommen hat?"

„Die kenne ich — sie kommen zu jedem Zug. Opfer der Wohnungsnot. Jung verheiratet, haben keine eigene Bleibe."

Das Bad

Trotter reist zum erstenmal in seinem Leben und bekommt ein Zimmer mit Bad.

Am nächsten Morgen macht er Krach. „Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugemacht, bemerke ich doch plötzlich, dass nebenan das Bad ist und der Zugang durch mein Zimmer geht. Die ganze Nacht habe ich nicht geschlafen, aus Angst, dass es einem Idioten plötzlich einfallen könnte, ein Bad zu nehmen."

Anmerkungen

Ehe und Radio haben einen grossen Nachteil: jeder Widerspruch verhallt ungehört.

*

Nicht jeder Handschuh, der nach Benzin duftet, gehört einem Autobesitzer.

Der Schachspieler

Zeichnung von Bertéty

„Ich hab' mich heute scheiden lassen. Meine Damen gehn weg wie warme Semmeln!"

□

Der Skeptiker

„Oh, ich verachte durchaus nicht den Rat der Mediziner. Im Gegenteil. Ich frage immer meinen Hausarzt nach einer Adresse, wenn ich mir will lassen einen billigen Anzug machen."

Das Oelgemälde

Im „Kasseler Tageblatt" bietet der Auktionator Herr Chr. Krell unter anderen schönen Dingen zum Kauf an: „1 grosses prächtiges Oelgemälde in breitem Goldrahmen 175 × 140. Original Meisterwerk von Appert, die Falschspieler, passend für besseres Restaurant oder Kaffee." (Krell fügt nicht hinzu, ob das goldgerahmte Gemälde zur Aufmunterung oder zur Bekämpfung böser Gäste dienen soll. Aber seine Auktionatorseele muss schwer umwölkt sein, da bekanntermassen in Deutschland überhaupt niemand beim Kartenspiel mogelt. Die Red.)

Reise

„Frau Puhlke, da bin ich wieder. Kann ich mein altes Zimmer bekommen?"

„Gewiss, mein Herr. Aber beinah' wäre es weg gewesen. Ein andermal nehmen Sie sich einen besseren Verteidiger, damit die Reise nicht so lange dauert!"

Langeweile

Die Langeweile ist gross geworden unter den Menschen.

„Ich habe gestern einen Säugling kennen gelernt," erzählt Muffel, „der fragte, als ihn die Mutter stillen wollte, verärgert: ‚Jeden Tag dasselbe?'"

Ueberraschung

„Stellen Sie sich meinen Schreck vor: gestern komm' ich nach Hause und finde meine Frau — erblondet!"

Zartgefühl

Eine junge Witwe heiratet den Bruder ihres Mannes. Jemand bewundert ihre Wohnungseinrichtung. Sie sagt:

„Ja, mein verstorbener Schwager hatte so viel Geschmack."

„Utah Humbug"

Maskenball

Zeichnung von Vlyna

„Ein Paar neue Strumpfbänder muss ich mir noch kaufen, sonst erkennt mir Franz an der Strippe!"

Der Flug

Tischlermeister Plusicke fuhr zum ersten Male im Flugzeug. Seine Kinder zu besuchen. Bei der Landung stiess das Flugzeug etwas hart auf.

Plusicke beklagte sich.

„Seien Sie froh," sagte der Pilot, „Sie sind der erste Meister, der vom Himmel gefallen ist."

Depeschenwechsel

Telegramm: „Bob Tigerjagd verunglückt."

Antwort: „Sofort Leiche senden!"

(Kommt eine Kiste an mit dem erlegten Tiger).

Telegramm: „Nicht Tigerleiche senden, Bobs Leiche senden!"

Antwort: „Bob im Tiger!"

Das Idol

Von Josef Wiener-Braunsberg

Dir weihe ich Triumphgesänge,
dir schönsten aller schönen Frau'n,
und deiner Schönheit Schaugepränge
möcht' ich aus Marmor Tempel bau'n.

Dort kniete ich zu deinen Füssen
und betete in heil'ger Brunst,
und deiner Augen stummes Grüssen
belohnte mich als höchste Gunst.

Ihr stummes! Denn um Gottes willen
nie öffne deinen Rosenmund
zu einem Wort! Lass' nie enthüllen
ihn, was ich jetzo tue kund!

Vergieb, dass ich es niederschreibe:
du hast, was meines Kummers Quell,
in einer Venus wonn'gem Leibe
die Seele einer Nähmamsell.

Die Pointe

In München gab es einen Grosskaufmann, der hiess Oberhummer, Chef der Firma Roman Meyer.

Hinter den Kulissen des Hoftheaters stösst Prinz Ludwig Ferdinand auf Gustl Waldau und sagt: „Gustl, machen Sie einen Witz!"

Gustl darauf gutmütig: „Wissen Sie schon, Königliche Hoheit? Die Krebse haben Trauer: der Oberhummer is gestorben."

„Hahaha! Sehr gut. Ausgezeichnet. Will ich mir merken."

Ein Weilchen darnach kriegt der Prinz Mottl zu fassen und ruft: „Haben Sie schon gehört, Herr Generalmusikdirektor, was Gustl Waldau sagt? Der Kaviar hat Trauer, Roman Meyer is tot!"

„ER"

Zeichnung von Steinert

Den guten, alten Gebühr holt man jedesmal dann aus der Mottenkiste, wenn die Situation für die Deutschnationalen brenzlich wird!

Milchbrüder

„Hans, ist das wahr, dass du und Habakuk Milchbrüder seid?"

„Stimmt! Wir wurden zu Reklamezwecken mit der kondensierten Kindermilch derselben Firma aufgepäppelt."

Anzeige

„Wer mir nachweist, dass meine Marmelade gesundheitsschädlich ist, erhält 10 Pfund gratis!"

Ideenassoziation

Blau und Rock sitzen staunend im Tanzsaal.

„Sieh' mal," sagt Blau, „wie schlank und biegsam der Tänzer da ist. Bestimmt erst siebzehn."

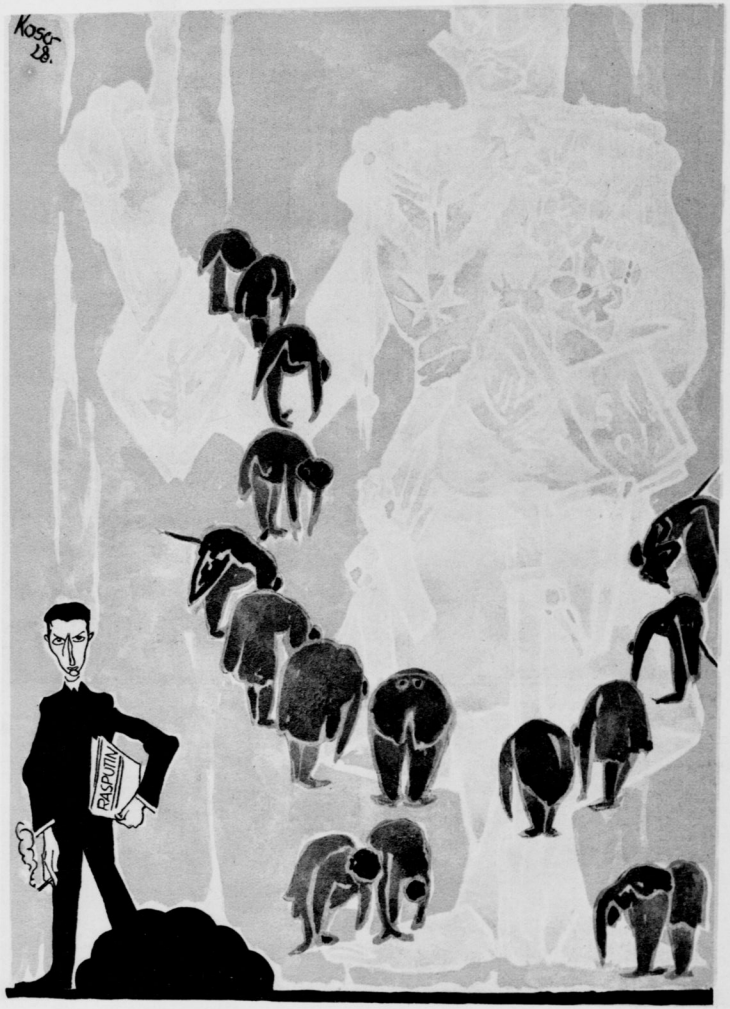
Rock hat Hunger bekommen. „Herr Ober, einmal Aal grün!"

Zeichnung von Kabisch

Der Intendant und Fehling, sein Regisseur

Jessner: „Lieber Jürgen, wie wär's mit 'ner angemessenen Versenkung?"

Zeichnung von Koser



Reklame von Gottesgnaden

Piscator: „Und ER ist doch ein grosser Stratege. Fabelhaft, wie er diesen Reklamefeldzug für mich aufgezogen hat!"